

Trachtenträger am Bückeberg

Lebendiges Volkstum beim Erntedanktag

Bäuerliche Tracht! Das Fest- und das Alltagskleid des ländlichen Menschen, so wie es die verschiedenen deutschen Landschaften und die unterschiedlichen Lebensbedingungen geschaffen haben, es war in dem ersten Viertel dieses Jahrhunderts in Gefahr zu verschwinden, durch die „Mode“ und durch billige Massenkonfektion verdrängt zu werden. Nur wenige bäuerliche Menschen wußten noch um den kulturellen Wert ihrer Heimattracht; sie haben sie treu behütet, und als in den letzten Jahren die allgemeine Selbstbesinnung begann, da waren sie es, die die Tracht wieder lebendig machen konnten. Ihnen und allen Trachtenträgern gebührt besonderer Dank, und für sie soll der Erntedanktag ein besonderer Chrentag werden. Die Trachtengruppen werden auf dem Wege des Führers auf dem Bückeberg Spalier bilden und ihn dabei aus nächster Nähe sehen können.

So wie die Tracht ein äußeres Zeichen des bäuerlichen Menschen ist, so ist der Tanz eine wesentliche Daseinsäußerung der wenigen Feiertage des bäuerlichen Lebens. So werden im Rahmen der Trachtenträger den Spiel- und Tanzgruppen beim Erntedankfest besondere Aufgaben ge-

stellt. Sie werden in den Vormittagsstunden den Volksgenossen mit ihren Darbietungen die Wartezeit verkürzen und dabei gleichzeitig die besonderen Eigenarten der einzelnen Landschaften zeigen. Am Fuß des Bückeberges sind zwei Schaugerüste errichtet worden, auf denen von den 550 Mitwirkenden gespielt, getanzt und gesungen wird. Der Rundfunk überträgt Ausschnitte dieser Vorstellungen. Die Gruppen spielen sich zum Tanz selbst auf, Klarinette, Horn, Trompete, Bassgeige und Blechharmonika sind dabei die Hauptinstrumente. Anhaltische Schäfer singen alte Volkslieder und begleiten sich dabei selbst auf der Birkeneschalmal. 20 Friesinnen von der Insel Föhr tanzen den Föhrer Kontra, Altenauer Forstleute singen Harzer Jodler, 50 Schwabenberger tanzen den Schwabenberger Trauertanz, Bayern werden Schuhplattlern, und Badener, Rheinländer, Hessen, Kurmärker, sie alle werden auch dabei sein.

Deutscher Bauer, zeige, daß du dazugehörst, zeige deine Verbundenheit mit der bäuerlichen Volkstumspflege, melde dich noch heute zur Teilnahme am Erntedanktag auf dem Bückeberg.

nungstage in einer Brandrede den jugendliche Kommunisten mit seinen Hefeparolen die Köpfe noch mehr zu verdrehen.

Auch der ebenfalls von der Tagung der Moskauer Internationale her sattsam bekannte finnische Kommunist Kuusinen erstattete einen dreieinhalbstündigen Bericht über die Ergebnisse des 7. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale. Auch er rief wieder die alte Mär auf, daß angeblich die Sowjets aus einem auf wirtschaftlichem Gebiete zurückgebliebenen und schwachen Staat ein „unzerstörbares Bollwerk“ geschaffen hätten, ohne dabei einzugestehen, daß die Kommunisten selbst das einstmals blühende Land in ein förmliches Chaos verwandelt haben. Nur die richtige Anwendung und Verwirklichung der Beschlüsse des 7. Weltkongresses der Komintern, so rief dieser bolschewistische Agitator den Jugendlichen zu, sei die alleinige Gewähr für einen Sieg der antifaschistischen Front. Eine gewaltige Bedeutung habe die Einheitsfront in der Organisation der Massenbewegung unter den Jugendlichen.

Zum Schluß das übliche Bild — alle singen gleichzeitig verschiedene Lieder in verschiedenen Sprachen durcheinander. Auch dieser Kongreß der kommunistischen Weltrevolutionierung ist wieder unter der Schirmherrschaft der Sowjetunion aufgezoogen.

Das erzgebirgische Heimattfest

Den Sonntag widmeten die in Berlin weilenden erzgebirgischen Volksgenossen dem Besuch der Potsdamer Ehenwürdigkeiten. Den Höhepunkt der unvergeßlichen Eindrücke dieses Tages bildete die mit einer Weibstunde verbundene Besichtigung der Garnisonkirche. Unter feierlichen Klängen wurde ein Kranz am Grab Friedrichs des Großen niedergelegt. Prof. Dr. Kania zog einen Vergleich zwischen der St. Annenkirche in Annaberg und der zweihundert Jahre jüngeren Garnisonkirche in Potsdam.

Der Sonntagabend vereinigte die Mitglieder des erzgebirgischen Zweigvereins Berlin mit den erzgebirgischen Gästen und den Vertretern der Zweigvereine aus dem Reich zum Stiftungsfest des fünfundsingzigjährigen Bestehens des Erzgebirgsvereins Berlin in den Räumen von Kroll. Der Vorsitzende des Berliner Zweigvereins, Dehme, erläuterte die Arbeit des Berliner Vereins, die in erster Linie in der Werbung für die erzgebirgische Heimat bestehe. Der Vorsitzende des Hauptvereins, Oberstudien-Direktor Grundmann, überbrachte dessen Glückwünsche zur Jubiläumsfeier und würdigte den Wert der Wahrung überlieferter Bräuche, von denen im Erzgebirge namentlich das Weihnachtsfest mit besonderer Tiefe und Innigkeit begangen werde. Erzgebirgische Trachtengruppen, wie die Buchholzer Rothe-Mädels, die Jschorlauer Nachtigallen und die Ober-Schlemaer Spielschare erfreuten durch heimische Lieder. Schnurren in erzgebirgischer Mundart erweckten lebhafteste Heiterkeit. Die Veranstaltung verpflanzte ein erzgebirgisches Heimattfest auf Berliner Boden.

Leitspruch für

Reich ist man nicht besitz, sondern mehr mit Würde zu entbehren sein, daß die Menschheit sie ärmer wird, daß sie verliert.

B

Mitteldeutsche Börse in

Die Börse eröffnete die Kurse konnten sich knapp behaupten. Wandlerer 1,5 Prozent fester, Neustadt-Magdeburg 3, Kieboer Chromo verloren 4, Reichsbank 1,5 Prozent. Baubank 3 Prozent.leihe 1926 bei 0,75 Prozent

Rundfunk:

Deutschland
Mittwoch.

9.00: Sperrzeit. — 9.40: Sprechzeit: Weise der Gruft des Gendarmen im Lannenbergdenkmal. — 10.45: Geburtstages des verstorbenen Reichspräsidenten Hindenburg. — 11.30: Verwendung deutschen Obfites im Ausland. — Der Bauer hört. Sachbericht aus der ostfriesischen Tierzucht. — 15.15: Violine und Klavier. — Dichter. Ferdinand Oppenberg. — Buren und Deutsche in Südafrika. — 18.25: Wer ist wer? — Marathonläufer — heute und morgen. — heute und morgen. — heil der Arbeit. Beispielhafte Arbeit. — 19.30: Deutschland-Gesang. — 20.15: Sturmlauf. — Wir sind die junge Bauernschaft. — Zum 88. Geburtstag der Kameraden. — Märsche ruhiger. — Eine kleine Nachtmusik. — 23.00: Reichsjugend-Veispitz.

9.00 Für die Frau: 1. Von Heilkräutern im Haushalt. — 12.00 Musik für die Arbeitspaare. — Allerlei von Zwei bis Drei; 1. Grenzland; Wer baut mit uns? — 14.00 Jungfernkranz; deutsche Feiertage; eine alte deutsche Feiertage; 19.00 Unterhaltung. — 20.00 Nachrichten; 20.15: der Reichsjugendführung in der Arbeit; 20.25: die Stellvertreter des Reichsjugendführers; 22.00 Nachrichten.

beraumt
in die
85. Jah
wird hi

Die Wahllo
en, jedo
auf der
der Wahl
und die
und alle
jeden W
e n d e r
Wahlbet
Kus
Wahlbet
tag erst
Kurischer
zur Klein
ie beträ
In Nidd
ihre Wah
rechtfert
Wahlbet
In
1972 hat
befinden
Unrecht
liste Ein
Bez
vorsteher
ler trate
also eine
vorsteher
stehenden
geben tä
Hereinla
erschienen
jeht, daß
wählen

Das

England

Alle
richte üb
ausnahm
Verfagen
Wahlges
lichen Be
„Das
ist von
kämpfen,
zu halten

Der
schreibt u
Ergebnis
lich der
Herrschaft
genau so
da u e r
richtigen
In